

Onpu no Tegami

Kai x Myv

Von -Yukiya-

Kapitel 3: Dinner for two

A Dinner for two...

Nun war es endlich soweit.

Endlich war der große Tag gekommen.

Kai hatte es ihm versprochen und es sollte genau heute passieren.

Drei Monate waren sie nun zusammen und dies musste ja gebührend gefeiert werden.

Heute würde er, Miyavi, endlich... kochen lernen!!

Er freute sich schon wie ein kleines Kind darauf und hibbelte schon beim Einkaufen so sehr rum, dass Kai fast die Hälfte vergessen hätte, wenn er sich nicht einen Einkaufszettel gemacht hätte.

Wieso musste der Jüngere nur die ganze Zeit so aufgedreht hin und her rennen und ihn selbst damit auch total wuschig machen?

Obwohl... eigentlich fand er es ja ganz süß. Lächelnd beobachtete er den anderen der immer wieder an ihm vorbei rannte, um ihn rum lief und eigentlich gar nicht still halten konnte.

Wusste er eigentlich wie nervös er Kai damit machte?

Der Drummer hatte ziemliche Mühe seine Nervosität zu verstecken, denn obwohl sie schon mehrfach zusammen gekocht hatten, war dies etwas besonderes.

Nicht nur, dass sie nun schon seit drei Monaten ein Paar waren, nein, er hatte versprochen Miyavi an der her zu lassen.

Hmm... vielleicht sollte er noch einige Pflaster und Salben gegen Brandwunden einpacken...

Miyavi bekam von Kais Sorgen rein gar nichts mit. Er freute sich einfach nur. Denn seit sie das erste Mal zusammen gekocht hatten, durfte Myv nur noch Kartoffeln schälen, den Tisch decken und vielleicht, aber auch nur vielleicht, noch Gemüse schneiden.

Denn leider war er bei ihrem ersten mal viel zu tollpatschig und vor allem aufgeregt gewesen. Er hatte die ganze Zeit nur Augen für Kai gehabt was viele kleine Schnitt- und Brandwunden und auch Blut in der Tomatensauce zur Folge hatte.

Kai ließ ihn seit dem auch nicht mehr davon überzeugen, dass es nur den einen Tag so war.

Denn aus dessen Sicht war Myv immer aufgedreht und fröhlich wenn der Ältere in

seiner Nähe war, was keineswegs negativ war, doch das hohe Verletzungsrisiko wollte dieser natürlich nur ungern eingehen.
Also hatten sie ein Abkommen getroffen. Miyavi würde erst zu ihrem Dreimonatigem wieder kochen und bis dahin nur zusehen.
Und dann würde er ihm beibringen richtig zu kochen....

Irgendwann war es vollbracht, Kai hatte alles zusammen gesammelt, was sie für das Gericht benötigten und sogar etwas schönes für den Nachtschisch ausgesucht. Das würde köstlich werden.

Die Fahrt zu Miyavis Wohnung verlief recht still und ziemlich ereignislos, beide hingen ihren Gedanken nach und versuchten etwas von ihrer Nervosität auf dem Weg zu lassen.
Jedoch schien es dem einen besser zu gelingen als dem anderen.
Miyavi wurde etwas ruhiger, denn auch wenn die Vorfreude stieg, er wollte mit voller Konzentration bei der Sache sein und Kai zeigen, dass er auch vom Zusehen schon viel gelernt hatte.

Kai dagegen wurde zusehends nervöser. Nicht weil Myv sich verletzen könnte, oder so, denn er hatte einen Jahresvorrat an Pflastern dabei, sondern weil das Dreimonatige etwas besonderes war.
Ein Essen, Kerzenschein, dann ein Film zum Kuschneln... heute könnte ES passieren.
Allein der Gedanke daran ließ ihn noch nervöser werden.
Immerhin hatte er noch nie...
"Kai... Kai-chan?", riss ihn die Stimme des anderen aus seinen Gedanken, er sah blinzelnd zur Seite, doch da war nichts.
"Hey, was denn los? Willst du im Auto essen oder kommst du jetzt mit hoch?"
Erst jetzt fiel dem Drummer auf, dass die Stimme ja von der anderen Seite kam und er sah aus der geöffneten Beifahrer Tür.
War er so in Gedanken gewesen, dass er nicht mal bemerkt hatte, wie sie hielten? Anscheinend, denn sein Freund war bereits mit dem gesamten Einkauf auf dem Weg nach oben.
Schnell sprang auch er auf und lief ihm nach.

Oben angekommen fand er eine offene Wohnungstür vor, ging rein und beeilte sich seine Schuhe auszuziehen und Miyavi in die Küche zu folgen.
Der Größere war schon damit beschäftigt den Einkauf auszuräumen und holte ein paar Töpfe, Pfannen, Messer und Schneidebretter aus den Schränken.
Grinsend sah er über seine Schulter: "Hast es also doch geschafft her zukommen."
Kai dachte aber gar nicht daran darauf einzugehen und so gesellte er sich einfach nur zu ihm und half ihm bei den Vorbereitungen.
Nach einer Weile des Schweigens, ergriff jedoch Myv gleich wieder das Wort. „Sag mal... was kochen wir eigentlich?“ Dieser legte die Stirn in Falten und drehte das Gemüse in seiner Hand, welches er mit einem skeptischen Blick bedachte. War er so ungebildet, dass er nicht mal mehr wusste was das für ein Gemüse war? Oder war es doch eher so, dass Kai irgendwelches außergewöhnliches Zeug geholt hatte, was man gar nicht kennen musste?
Doch der Drummer schmunzelte nur und gab seinem Schatz einen Kuss auf die Wange. „Was leckeres.“, war die einzige Antwort, die er bekam. Mehr wollte er dazu

nicht sagen, denn auch wenn sie gemeinsam kochten, es sollte für den Solokünstler eine kleine Überraschung bleiben.

So begann also ihr Abend. Sie fingen an zu kochen und entgegen Kais Befürchtungen geschah kein einziger, noch so winziger Unfall. Sie hatten viel Spaß zusammen, vor allem Kai genoss die Nähe des anderen sehr, denn er wusste genau, dass dieser am nächsten Tag auf Tour gehen würde. Und das hieß für sie, dass sie sich eine ganze Weile nicht sehen konnten.

Denn auch bei „The Gazette“, standen einige Dinge an... Die Arbeit war schon oft schuld daran gewesen, dass sie sich beide nicht oder besser gesagt kaum sahen, doch sie beide liebten ihre Arbeit und ohne sie würden sie zu Grunde gehen, genau wie sie ohne einander nicht lange am Leben bleiben konnten.

Deswegen ließ Kai auch keine Gelegenheit aus, den anderen zu berühren und ihm Nahe zu sein.

Doch die Stunden vergingen und damit auch ihr Abend.

Wieso musste die Zeit nur immer dann so schnell vergehen, wenn man am liebsten wollte dass sie stehen blieb?

Auf diese Frage würden sie wohl nie eine Antwort bekommen, und so mussten sie das beste aus ihrer Situation machen.

Sie ließen ihren Abend auf der Couch ausklingen, beide waren voll gefressen und ziemlich geschafft. Denn auch wenn sie es beide genossen hatten zusammen zu kochen, so war es doch auch ziemlich anstrengend gewesen.

Also kuschelte Kai sich zufrieden an den Jüngeren und bettete seinen Kopf auf dessen Brust um etwas mehr zu entspannen. Den Film, der im Hintergrund lief bekam er schon gar nicht mehr so richtig mit, er konzentrierte sich viel mehr auf die sanften Streicheleinheiten, die er von seinem Liebsten bekam und schnurrte sogar leicht, als dieser ihm durch den dunklen Schopf strich.

„Das war verdammt lecker...“

„... Hast du etwa was anderes erwartet?“

„Nein! Immerhin hast du ja den Hauptteil der Arbeit gemacht.“

„Aber du hast mir dabei geholfen...“, meinte Kai lieb und sah lächelnd zum größeren auf.“, das sollten wir öfter machen.“

Die letzten Worte waren nicht mehr als ein Hauchen und seine Finger hatten wie von selbst ihren Weg zu Miyavis Wange gefunden, sein gesamter Körper schien sich wie von selbst zu bewegen. Er beugte sich zu ihm und sie versiegelten ihre Lippen sanft mit einander.

Beide schlossen ihre Augen und versanken in diesem Kuss.

Miyavis Hand glitt in den Nacken des Drummers und zog ihn noch dichter an sich, während der andere leicht aufseufzte, als er auch noch Miyavis Zunge an seinen Lippen spürte und ihm den Einlass gewährte.

Dadurch wurde ihr Kuss noch inniger und beide genossen dies sehr.

Sie nahmen ihre Umgebung noch weniger wahr als zuvor schon, denn ihre ganze Konzentration lag auf dem jeweils anderen.

Kai wurde auf den Schoß seines Freundes gezogen und verschränkte die Hände in dessen Nacken und schmiegte sich noch enger an den warmen Körper vor sich, spürte sogar den Herzschlag, der zu rasen schien. Es schien Kai irgendwie gut zu tun, ihn etwas zu beruhigen, da er merkte, dass auch sein Freund verdammt aufgeregt war.

Denn sein eigenes Herz schien sich auch fast zu überschlagen, vor allem als Myvs Hände auf Wanderschaft gingen hatte er Angst, dass es einfach aussetzte und den Dienst verweigerte. Doch zum Glück tat es das nicht, denn sonst hätte er gar nicht gespürt wie sich die frechen Hände unter sein Shirt schoben und seine Haut zum Glühen brachten.

Der Stoff wurde immer höher geschoben und langsam rutschte Kai wieder von Miyavis Schoß und sie glitten gemeinsam auf die Couch. Gerade wollte der Jüngere dem Drummer das Shirt ganz ausziehen und es in irgendeine Ecke feuern, als sein Telefon klingelte und er kurz inne hielt. Doch als es verstummte konzentrierte er sich wieder ganz auf seinen Liebsten.

Dann war es jedoch schon wieder da... dieses Klingeln... nur das es diesmal sein Handy war, was da „sang“. Ihn selbst störte es wenig, doch Kai löste den Kuss und hielt ihn davon ab ihn weiter zu entkleiden. „Scheint wichtig zu sein...“, nuschelte er leise und vernahm Myvs resigniertes seufzen.

Er sagte nichts und dennoch stand er auf und ging zu seinem Handy. Ein kurzer Blick genügte um ihm zu sagen, dass es sein Manager war. Genervt ging er ran, warum musste dieser Typ auch immer in den unpassendsten Situationen anrufen?

Als er das Gespräch beendet hatte, ging er zu Kai zurück und sah ihn entschuldigend an. „Schon ok..“, meinte dieser, noch bevor Myv etwas sagen konnte.

„War es denn wenigstens wichtig?“

„Ja... war mein Manager... der hat mir gesagt wann der Flug morgen geht und so...“, er seufzte auf und setzte sich neben Kai. Nun war der ganze Abend verdorben gewesen, die schöne Stimmung dahin... es sollte doch alles perfekt sein. Und eigentlich war es das auch gewesen, doch wieso verdammt hatte er nur sein Handy angelassen?

Gedanklich machte er sich eine Notiz jeden Abend um 20 Uhr sein Handy auszustellen, doch ob er dies jemals einhalten würde, wäre wohl die andere Frage gewesen.

Kai schenkte ihm ein sanftes Lächeln und gab ihm noch ein Küsschen auf die Wange bevor er aufstand. „Vielleicht sollten wir jetzt besser schlafen gehen...“, meinte er mit einem sanften Lächeln auf den Lippen. Als Antwort bekam er nur ein Nicken, doch dies reichte ihm.

Kai verschwand im Badezimmer und nach ihm Miyavi.

Somit hatte der Ältere einen kleinen Vorsprung und rechnete auch nicht damit, dass Myv plötzlich im Schlafzimmer stehen könnte, während er sich gerade umzog, doch genau dies geschah.

Er stand nur in Shorts bekleidet da, mit dem Rücken zu ihm und bemerkte gar nicht, wie der Solist ihn musterte. Seine helle Haut schien in dem leichten Glanz des Mondes förmlich zu strahlen und ein enttäuschtes Seufzen war zu hören, als Kai sich eins von Miyavis Hemden überzog.

„Huch..., seit wann stehst du denn da?“

Die Frage war rhetorisch gewesen und genau aus diesem Grund wartete er gar nicht auf eine Antwort. Er lächelte seinem Liebsten zu und krabbelte schon mal ins Bett. Erst als dieser sich dann noch immer nicht bewegte, legte er den Kopf leicht schief.

„Willst du nicht herkommen?“

„Doch natürlich...“

Man merkte dem jüngeren seine Enttäuschung an und dies färbte auch etwas auf Kai ab, doch er versuchte es sich nicht anmerken zu lassen. Sie hatten nur noch wenige Stunden zusammen und diese wollte er genießen.

Deshalb kuschelte er sich auch sofort an ihn, als er endlich neben ihm lag.

„Oyasumi nasai... Koibito...“, flüsterte er und schloss die Augen.

„Aishiteru...“, kam es leise zurück.

„Aishiteru mo... und... wenn du wieder kommst machen wir eine kleine Feier... zu zweit versteht sich.“, leicht musste Kai grinsen als er das sagte. „Und wir schalten schon in der Eingangstür die Telefone aus...“

Auch Myv grinste leicht.

Denn ihm fiel auf, dass sie ja noch viel Zeit hatten.

Natürlich war heute der perfekte Abend gewesen, doch es würde noch viele weitere geben und irgendwann, würden sie auch den letzten Schritt gehen. Vielleicht war heute einfach noch nicht DER Tag gewesen, doch sie beide wussten, es würde ihn geben.

Genau aus diesem Grund schliefen sie ruhig ein und hatten sogar ein leichtes Lächeln auf den Lippen.

Denn sie hatten sich. Und im Moment war dies alles was zählte.